

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 11 (1897)

107 (9.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-260511)

Submission.

Die **Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft** beabsichtigt, den **Bau von sieben Wohnhäusern** auf dem sogenannten **Katharinenfeld**

in 1 oder 2 Looften zu versetzen. Kostenanschläge und Bedingungen liegen vom heutigen Tage ab im Geschäftshause, Hinterstraße 26, zur Einsicht aus und sind auch daselbst für 3 Wk. käuflich zu haben. Angebote sind versiegelt und postfrei mit der Aufschrift „Offerten für Neubauten auf dem Katharinenfeld“ im genannten Geschäftshause abzugeben. Die Verlesung der Offerten findet am **Zonntag den 16. Mai**, Nachmittags 3 Uhr, daselbst statt. **Der Vorstand.**

Damen

welche sich für hübsche Kleiderstoffe interessieren, seien auf meine Ausstellung

preiswerther Kleiderstoffe besonders aufmerksam gemacht.

Zu der Preislage von **Mk. 4,20 bis 12 Mk.**

kosten sämtliche Roben, welche zur Zeit mit passenden Gefäßen in meinen Schaufenstern ausgestellt sind.

Herm. Meinen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß wir uns hieselbst als

Maler u. Lackierer

niedergelassen haben. Es wird unser Bestreben sein, durch gute, solide Arbeit und das Wohlwollen unserer werthen Kunden zu ermerden. Gest. Aufträgen gern entgegengehend zeichnen hochachtungsvoll

Pupperschlag & Bänisch,
Hieeler Straße 5, Kopperhörn.

Sehr weite

Wegen Schaden dem Körper, wenn man hauptsächlich in staubigen Straßen geht. Dagegen ist ein Spaziergang am Deiche bei angenehmen Wegen und frischer Luft sehr zu empfehlen.

Die **Gastwirthschaft** „Zum weissen Schwan“

mit großen schattigen Garten, am Deiche zwischen Bant und Marienfiel belegen, bietet allen Spaziergängern einen angenehmen Aufenthalt. Bei guter Bedienung und realen Preisen wird ein vorzügliches **Bier aus der Dortmunder Feldschlösschen-Brauerei** verzapft. Für Regelleute findet Sonntags daselbst

Großes Hühner-Auskegeln

statt. Für sonstige Vorkehrungen, den Aufenthalt zu verschönern, ist stets Sorge getragen. Ein gediehes Publikum ersuche ich darum ganz ergebenst, mein Bestreben durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll

F. Schigoda.

Oldenburg. Geschäfts-Empfehlung. Oldenburg.

Allen Genossen und Bekannten zur Nachricht, daß ich das **Schuhmachergeschäft von Fr. Sprenger** übernommen habe und bitte die geehrten Kunden, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Achtungsvoll

L. Dürr, Kurwickstrasse 1.

Ein möbl. Zimmer | Möbl. Stube n. Schlafstube an einen Herrn zu vermieten. | für 2 junge Leute zu vermieten. Grenstraße 2, 2 Tr. rechts. | Friederikenstr. 14, unten 1.

Herm. Meinen

Spezialhaus für Damen-Mäntel.

Crepon-Kragen Mk. 8,00.

Crepon-Kragen, lange Façons Mk. 10,00.

Crepon-Kragen, extra lang, Mk. 15,00.

Zämmliche Kragen sind ganz mit Seide gefüttert.

Crepon-Kragen, ungefütert, Mk. 6-6,50.

Sammet-Kragen, Seiden-Sammet mit Seide ganz gefüttert Mk. 8,00.

Billigste Bezugs-Quelle am Platze!!

Gasthof Zum Jadebusen.

Zonntag den 9. Mai 1897:

Gr. Spezialitäten-Vorstellung.

Besonders gewähltes Programm!
Anfang 6 Uhr. — Es ladet freundlichst ein **Th. Joel, Tonndiech.**

Empfehle mein großes Lager in:
Düsee-Kief-Balken, Nord. Kiegeln,
Dielen, Bohlen von 13 bis 80 mm stark,
in Tannen, Kiefern, Koppine und Birchpine,
Hobeldielen 30 und 35 mm stark,
Latten: Hamburger, Lüneburger, sowie
aus Brettern gefägte, von 35 bis 40 mm
Stärke; Leisten u. c.
Gustav Graepel, Wilhelmshaven, Deichstraße 24.

Mooshütte. Mooshütte.

Hiermit einem werthen hiesigen wie auswärtigen Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich mit dem 1. Mai er. die

Restauration Mooshütte

übernommen habe. Gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksam Bedienung versprechend, bitte um fleiß. Besuch. **Jeber, 6. Mai 1897.** Hochachtungsvoll

A. Swart.

NB. Meine beiden Regelpbahnen halte zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Mooshütte. Mooshütte.

Gesucht eine geräumige Werkstatt für ein Malergeschäft. **Pupperschlag & Bänisch,** Klecker, 5, Kopperhörn.

Zu vermieten auf sofort oder später eine dreizimmerige Wohnung mit Keller, Bodenhammer und Trockenboden. **H. Nischer,** Neubremen, Peterstr. 4.

Die selbstgemachten kleinen **Rahmkäse** sind wieder zu haben. **Banterweg, Landwirth Wsh.**

Möbl. Stube zu vermieten Kopperhörn, Mühlenstr. 25 c, 2 Tr. r. **Gutes Logis f. einen jg. Mann** Berl. Vorstraße 19, u. r.

„Zum grünen Hof“ **Schaar.**
Sonntag den 9. Mai **Großes Hühnerauskegeln**
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Bruns.**

Sande.
Den Betheiligten zur Nachricht, daß der bechlossene **BALL** morgen Sonntag den 9. Mai in **Jade's Gasthaus in Sande** stattfindet. Das Komitee.

Erklärung.
Auf die Warnung der Edelute **W. Köcher** habe ich kurz zu erklären, daß ich denselben den gerichtlichen Weg anheim gebe. Vor Gericht können wir uns weiter sprechen. Ich halte damit diese Angelegenheit an dieser Stelle für mich für erledigt. **Th. Kruse** Neubremen, Mittelstraße.

Verzogen von Marktstr. 27 nach Börjen- u. Mittelstr. Ecke (Nannen's Hans). **Frau Louise Reinecke** Schneiderin.

Billige Preise!	Sporthemden	Billige Preise!
	Sportvorhemden	
	Radfahrerstrümpfe	
	Radfahrergürtel	
	Normalhemden	
	Chemisettes	
	Oberhemden	
	Kragen	
	Handschuhe	
	Cravatten.	
S. Janover, Marktstr. 35, Weihmaaren, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.		

Uhren Reinigen 1,50 -K., neue Feder 1,50 -K., Uhrglas 30 g. **J. Schoneboom,** Uhrmach. N. Wsh. Str. 11.

Albr. Eden Neue Wilhelmsh. Straße 1 empfiehlt eine große Auswahl in **Spazierstöcken, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briefschäßen, Wistenkartentaschen, Kragen- und Manschettenknöpfe, Broschen, Ohringe** usw. usw.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung Damen-Konfektion.



Regen-Frauen-Mantel
wie vorstehende Abbildung

Mk. 9,00
in einfacher Ausführung von Mk. 5,00 an.
Jackets von Mk. 2,00 an.
Kragen aus schwarzem Sammt, v. Mk. 1,50 an,
billigere Qualitäten von 25 Pf. an.
Kinder-Mäntel von Mk. 1,00 an.
Staub-Mantel mit Griechisch-Kermeln,
Paletot- und Pelzerin-Façons, in größter
Auswahl von Mk. 10,00 an.

Abtheilung Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge

ein- und zweireihig, von Mk. 7,00 an.
Bessere Qualitäten
10, 14, 19, 25, 33 bis 45 Mk.

Schwarze
Gehrock - Anzüge

28, 39, 48, 50 Mk.

Elegante
Sommer-Paletots

9, 12, 18, 24, 30, 35 Mk.

Knaben-Anzüge

1, 2, 4 bis 12 Mk.

Abtheilung Kleiderstoffe.

Hervorragende
Neuheiten

in schwarzen
und farbigen Stoffen.

Halbseide
Kammgarn
Loden **Cheviot**
Crepon **Alpaca**

und hochfeine
Mohairstoffe
Schotten und Beige

in unübertroffener Auswahl.

Höchste Leistungsfähigkeit
in Geschmack und Preisen.

Keine Wolle (doppelt breit)
Meter von 50 Pf. an bis 5 Mk.

S. Schimilowiz, Neue Straße 8.

Inventur-Ausverkauf!

Die bei der Inventur anrangeren Waaren gelangen von Montag den 10. ds. Mts. zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf:

- Eine Partie Barchent-Damen-Blousen das Stück 70 Pf.
- Eine Partie Damen-Schürzen mit Achselträgern das Stück 50 Pf.
- Eine Partie Kinder-Strohhüte das Stück 28 Pf.
- Eine Partie Damen-Strohhüte das Stück 42 und 50 Pf.
- Eine Partie Herren-Strohhüte das Stück 50 Pf.

Ferner die noch vorhandenen Bestände in Julett, Lateneinen, Bettzeugen, sowie eine Menge Reste der verschiedensten Art werden, um damit gänzlich zu räumen, zu spottbilligen Preisen abgegeben.

Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Rabatt. Die Gewährung von Prozenten ist, wie jeder vernünftige Mensch sich selbst sagen muß, doch nur Mumpitz.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine
Claserei von Marktstrasse 27 nach Ecke der
Börsen- und Mittelstrasse (Nannens Haus).

Hochachtungsvoll

Chr. Reinecke.

Grüner Hof, Schaar.

Zonntag den 9. Mai cr.:

Großes Tanz-Kränzchen

wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

Verband der Maurer.

Zahlstelle Wilhelmshaven.
Dienstag den 11. Mai 1897.
Abends 8 Uhr

Versammlung

bei Sabewasser, Tivoli.
Das Erscheinen sämtl. Mitglieder
ist der wichtigen Tagesordnung halber
dringend erforderlich.
Die Ortsverwaltung.

Verein ehemaliger Seeleute.

Mittwoch den 12. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr

Außerordentl. General-Versammlung

bei Sabewasser. Der Vorstand.

Achtung!

Maurer-Gesangverein.

Zonntag den 9. Mai cr.,

Nachm. 4 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal bei Herrn Janssen.

Tagesordnung:

1. Jahres-Abrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Das Erscheinen der aktiven sowie
passiven Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Verloren

zwei Pferdebeden und eine Kuh-
bede, gezeichnet A. M. Der ehrl.che
Finder wird gebeten, dieselben gegen Be-
lohnung in der Exp. d. Bl. abzuliefern.

Radfahrklub „Fare well“.

Sonntag den 9. Mai:

Klub-Tour.

Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Vereinslokal.
Der 1. Fahrwart.

Empfehle:

selbsteingemachte Schnittbohnen,
Zaerckohl, Brechbohnen,
getrocknete Bohnen,
schöne weiße Kartoffeln,
schöne Landbutter und Eier.

jede Woche frisch!

Sendung zu Tagespreisen.

W. E. Freese

Reutbrunn, Mittelstr. 15.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 107.

Bant, Sonntag den 9. Mai 1897.

11. Jahrgang.

Das Recht des Schweines.

Eine politische Erklärung aus Ostpreußen. Von Dr. Johann Brandt (Lemberg).

— Und wie haben wir es jetzt? Der Ataman geht nicht mehr mit seinem Krummhake von Hütte zu Hütte im Dorfe herum, das ist ganz richtig. Was macht aber der Bauer? Ich will es dir sagen, lieber Freund. Der Bauer steht früh Morgens von selbst auf, nimmt ein Huhn oder ein halbes Schof Eier und geht zu demselben Ataman — er heißt jetzt „Verwalter“ — legt sein Geschenk vor ihn hin und bittet ihn kniefällig, er möge ihm erlauben, auf herrschaftlichen Aekern Frohndienste zu verrichten. Und wenn er ohne Geschenk kommt, so verweist ihm der Verwalter eins ins Gesicht und giebt ihm großmüthig die Freiheit, Hungers zu sterben.

Mein armer Freund fand keine Antwort auf diese Worte, er seufzte nur schwer und nickte mit dem Kopf.

— Und gleich sind wir vor dem Gesef, sagst du, lieber Freund — so fuhr ich fort — das mag auch richtig sein, obwohl ich es bis jetzt nie merken konnte. Komme ich zum Herrn Bezirksrichter oder zum Herrn Bezirkshauptmann oder sogar in den inneren Bezirksausschuß, so heißt es noch immer wie vor dem Jahre 1848: „Warte, Bauer! Steh nur draußen, Bauer!“ Weg von hier, Bauer!“ Und als ich auf meine Gleichheit vor dem Gesef zu pochen, so bekam ich eine Maulschelle, ebenso fahrig und vollwichtig, wie zur Zeit der Atamane. Wenn dagegen ein Gutsbesitzer, ein Pächter, sogar ein gemeiner Schankwirth in die Kasse kommt, läßt man ihn nie draußen warten, labet ihn zum Sitzen ein und behandelt ihn ganz deßhalb und zuvorkommend. Na, eine solche Gleichheit hatten wir auch vor dem Jahre 1848.

— Damals gab es aber Stockschläge — wankte mein Freund ein und trankte sich wieder unwillkürlich an derselben nichtjuckenden Stelle.

— Ganz richtig — sagte ich — doch giebt es auch jetzt etwas, was die Stockschläge vollkommen ausweicht. Vielleicht noch mit Ueberfluß. Wenigstens sagte unlängst ein Bekannter, der sich dazu hatte vertheilen lassen, als Abgeordneter der Gemeinde nach Wien zum Kaiser mit der ruffenischen Massendepulation zu reisen, und darüber von dem Bezirkshauptmann zu 50 Gulden Strafe verurtheilt wurde: — Herr Bezirkshauptmann — sagte er — ich bin ein armer Mann. Wenn ich das große Verbrechen begangen habe, vor dem Kaiser wegen unierer hochwohlgeborenen Landtagsgehobenen Klage zu stehen, so bin ich bereit, die gerechte Strafe dafür zu empfangen. Da aber weder meine Alte noch meine Kinder an meinem Verbrechen mitschuldig sind, so belieben Sie, mich allein und nicht auch sie zu bestrafen. Wenn Sie mir eine solche Geldbuße auferlegen, daß ich, um dieselbe zu bestreiten, meine letzte Kuh und dazu auch mein einziges Schwein verkaufen muß, so fällt

die Strafe doch mehr auf meine Familie als auf mich allein. Ich bitte also, hochmöglicher Herr Bezirkshauptmann, können Sie mir nicht die große Gnade erweisen und die Geldbuße in Stockschläge umsetzen? Ich bin, Gott sei Dank, ein gesunder und starker Kerl und würde fünfzig Stockschläge wohl aushalten, aber fünfzig Gulden Geldbuße hält meine arme Wittwe mit ihren Kindern aus. — So sprach der Mann zum Bezirkshauptmann, wurde aber nicht erhört, und erwartete jetzt eine amtliche Erklärung auf sein gesammeltes Hah und Gut, da er jene Geldbuße bis jetzt nicht erlegt hat. Was denkst du nun, lieber Freund, über diese neue Art von Stockschlägen, welche statt eines bestimmten Körpertheiles den ganzen Menschen und seine ganze Familie treffen?

Mein Freund konnte nichts antworten und ließ nur einen schweren Seufzer vernehmen.

— Und Verfassungsrechte haben wir auch — fuhr ich nach kurzem Schweigen zu meinem Freunde zu sprechen fort — die sollen sehr schön und herrlich sein. Daß du sie jemals gesehen, lieber Freund? — verwunderte er sich. Auf dem Papier, im Buche gedruckt hab' ich sie wohl gesehen.

— Nein, nicht um die papierene Verfassung handelt sich's hier — sagte ich, sondern um die wirkliche, wie sie im Leben aussieht. Daß du diese wirkliche, lebendige Verfassung gesehen? — Wie kann man sie sehen? Man lebt ja drin, man spürt sie . . .

— O ja, man spürt sie, das ist ganz richtig! Ich aber habe sie auch leidhaftig gesehen und will dir das erzählen. Ich fuhr einm mit meinen zwei Söhnen an einem Markttag nach Zarnopol. Vor uns fuhr ein uns unbekannter Bauer mit seiner Frau. Der Mann ließ im Vorbertheil des Wagens und trieb die Pferde, die Frau saß hinter ihm auf dem Sitze, und zwischen beiden, im Stroh gebettet und gut gebunden, lag ein großes, gemästetes Schwein, daß sie in der Stadt verkaufen wollten, und streckte ruhig seinen großen Kopf zum Wagen heraus. Wir kommen in Zarnopol an, passieren den Schlagbaum, und siehe da, neben dem Schlagbaum sitzt ein älterer Herr, hält ein blankes Messer in der Hand und raucht eine Pfeife am langen Tschibul — so lang! Sobald er des Wagens mit dem Schweine ansichtig wird, steht er auf und schreit gewaltig:

— Halt, Bauer!

Der Bauer hielt an, und der Herr mit dem Messer trat an den Wagen heran.

— Was führst du da im Wagen? — fragt streng der Herr.

— Ein Schwein, gnädiger Herr! — jagt der Bauer demüthig.

Ich sehe ja, daß es ein Schwein ist, aber wie führst du es? Ha, Siehst du denn nicht, daß dem armen Vieh von den Stricken die Beine gänzlich geschwollen sind? Du nichtsnutziger Lump, weißt du denn nicht, daß es verboten ist, die armen Thiere zu quälen?

So sprechend, näherte sich der Herr dem Schwein und schnitt mit seinem Messer dessen Stride so rasch entzwei, daß er im Eifer sogar des Schweines Bein verwundete.

Soziales.

Die Weigerung, sich operiren zu lassen, beantwortete die schlesische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft dem Arbeiter Smifalla damit, daß sie ihm die Rente entzog. Das Schiedsgericht, bei dem Smifalla Berufung einlegte, zog ein ärztliches Gutachten ein. Danach würde die Operation, die Entfernung eines abgestorbenen Knochenheiles, im Zustande des Klägers eine erhebliche Besserung bewirkt haben. Mit anderen Worten, die entschädigungspflichtige Arbeitsunfähigkeit hätte sich vermindert und damit die „Rah“ der Berufsgenossenschaft. Das Schiedsgericht billigte darauf das Vorgehen der Berufsgenossenschaft. An stelle des inzwischen verstorbenen Klägers trat dessen Wittwe in den Prozeß ein. Klägerin legte nunmehr Rekurs ein und berief sich zu seiner Begründung auf ein Urtheil des Reichs-Vericherungsamtes, wonach nach beendetem Heilverfahren sich kein unfallverletzter Arbeiter sich zu operiren lassen müßte. Bei E. sei das Heilverfahren schon vollständig erledigt gewesen. Das Reichs-Vericherungsamt wies jedoch die Klägerin in der Hauptsache ebenfalls ab, indem es ihr die Rente nur bis zum Tage der Weigerung zusprach. Der Vorsitzende Priarius führte zur Begründung aus: „Es handelte sich hier um eine unberechtigte Weigerung, eine Manipulation vornehmen zu lassen, die eigentlich nicht als Operation im gewöhnlichen Sinne zu betrachten sei. Die Entfernung eines abgestorbenen Knochenheiles liege im Rahmen des Heilverfahrens und es sei deshalb unbedenklich, sich gegen sie zu sträuben. Die Berufsgenossenschaft habe aber aus diesem Grunde die Rente vom Tage der Weigerung ab dem Verletzten entziehen können und den Hinterbliebenen könne sie darum auch nicht zugesprochen werden. Was sagen die Interessenten der heute noch bestehenden Ordnung der Dinge zu diesem Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen? Man sieht an solchen Beispielen wieder, daß alle Schreckensbilder, die von Ordnungsmännern an die Hand gemacht werden, um den „Zukunftstaat“ zu überbieten, abgeleitet sind aus Vorgängen, die unter der göttlichen Weltordnung“ an der Tagesordnung sind. Vorgänge, bei denen allerdings einzig der Proletarier den lebenden Theil bildet.

Gewerkschaftliches.

Ausproverungen wegen Vethiligung an der Maifester. Aus Stettin wird von der Schachmittlerin der Maifester mitgetheilt, daß alle Maifester, die am 1. Mai die Arbeit ruhen ließen, ca. 200 Mann, von den Innungsmeistern ausgeprovert worden sind. Die Maifester luden nun auswärts Arbeitstättchen, weshalb der Jungs streng ferngehalten ist. — In der G. Maifester'schen Metallarbeiter-Jahres in Dresden wurden sämtliche Ferner und

Maifester ausgeprovert, weil sie den 1. Mai feierten. — In Halle a. S. sind Züchter, Zuchtler, Hüthauer, zusammen 300 Personen, der Maifester wegen ausgeprovert worden. Die Ausnahme von Arbeit in Halle zu unterlassen, bitten die Ausproverteten. — Ausprovertung des am 1. Mai aller derjenigen Arbeiter, welche am 1. Mai feierten, hatten in Berlin der Verein der Buchhändlerinnen und die Berliner Züchlerinnung beschlossen. Am 10. April waren in allen Züchlerinnungen Klatsche angehängt worden, durch welche befohlen wurde, den Maifester in Erinnerung gebracht wurde; nachtheillich sollte das auch abgedruckt auf die Arbeiter wirken. Die in der Buchhändlerinnung beschäftigten Arbeiter haben auf vielen Ulas eine kräftige Antwort ertheilt, indem sie, 1000 an der Zahl, in der Morgenversammlung erschienen. Die Unternehmern, die es nicht begreifen wollten, doch auch dem Arbeiter das Recht zu stehen muß, sich einen Feiertag wählen zu können nach ihrem eigenen Belieben, haben zu einem kleinen Theil ihre Drohungen nicht gemacht. Es wurden etwa hundert Mann ausgeprovert. — In Magdeburg haben sämtliche Maifester der Maifester ausgeprovert Maifester die Arbeit wieder aufgenommen.

Achtung, Maifester! Im Streit befinden sich die Kollegen in folgenden Orten: Altenburg, Bielefeld, Brandenburg, Jüterbog, Naumburg, Pommern, Wismar, Magdeburg, Halle, Stettin, Schwerin, Torgau, Weizen. Jungs ist ferngehalten.

Achtung, Fischer! Der Jungs nach Kiel und Lübeck ist nach Stritten verurtheilt, da in der ersten Stadt der Streik noch fortwährt und in Lübeck aber mehrere Gefährte nach der Gewerkschaft ist.

Aphorismen.

Diejenige Regierung ist die beste, die sich selbst fähig macht.

Der von der Gleichheit des Rechtes etwas fürchtet, steht unter den Plebejern (Knechtchen, Unterbrüdern) durch Beschuldigung und gehört schon mit zu den Strebgeschwüren der Gleichheit.

Dem gewöhnlichen Menschen ist das Vaterland, wo ihm sein Vater gewohnt, seine Mutter geküßt und sein Pastor getrauert hat; dem Kaufmann, wo er die höchsten Präsente erlangen kann, ohne von dem Staat gesteuert zu werden; dem Soldaten, wo der Imperator den besten Sold zahlt und die größte Jalousien erlaubt; dem Gelehrten, wo er für seine Schmeicheleien am meisten Gehör und Lob erntet; dem verachteten Manne, wo am meisten Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität ist. Also findet der letzte nur seinen Vaterland.

Das Point d'honneur (Standeseigenschaft) der Privilegierten ist gewöhnlich der Gegenstand der Eitelkeit, oder höchstens nur ihr Vorkünder.

Wie weile man auch sonst den Salomon geachtet, so hat er doch hierin nicht alles recht behalten. Das zu der Dinge Zahl, die niemals werden soll, die Steuern er nicht auch noch aufgehoben hat.

Man kann mit seinen Tingen Reichthum zusammenbringen, Gans ohne Schuld und Schande gar; Ihr weisen Herren, nehmt das wahr.

Teutsche Land sind Räuber voll! Ehrlich, Wofür und Mühs und Jeil. Die man zum Guten einst ermahnt, Die sind zum Bösen nun gemacht. Was man des Guten aufgebehen, In dessen einm der Christen Leben, Die Dächten um die Dächten, Die brechen es am ersten.

Gosch & Volcksdorff

Am neuen Markt.

Sonntag und Montag: Zweiter und dritter Ausnahmetag!

10% Rabatt 10%

Wegen Lageraufnahme gebe auf sämtliche wollene Kleiderstoffe 10% Rabatt

und wegen Aufgabe des Artikels sollen Kinder-Anzüge ganz unter Preis verkauft werden.

17 Marktstraße. Geinr. H. Jaussen. Marktstraße 17.

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Geschäft von Alte Straße 13 nach meinem neu erbauten Hause am

Bismarckplatz

und bitte meine werthe Kundschafft, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, empfehle ich eine große Auswahl in allen edellichen Sorten Pfeifen, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Briecdojen, Schnupftabakdojen, Streichholzdojen, Würfel usw., sowie Tabak, Cigarren und Cigaretten in großer Auswahl.

Reparaturwerkstatt von Pfeifen, Cigarrenspitzen, Stöcken und Schirmen. Hochachtungsvoll

A. Eilks, Drechslermeister.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bant, Neuende und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Schuhmacher-Geschäft

von Federwarder Groden nach Bant, Genossenschaftsstraße 9, verlegt habe, und halte mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Brompte Bedienung, gute, solide Arbeit bei ziviler Preisstellung wird stets mein Geschäftsprinzip sein.

Hochachtungsvoll

Oelrich R. Egts, Schuhmacherstr.

Empfing eine große Sendung

Petroleum-Kochmaschinen

und gebe dieselben sehr billig ab.

J. Müller, Klempner,
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 49.

Geschäfts-Verlegung.

Dem verehrlichen Publikum, insbesondere meiner werthen Kundschafft die höfliche Anzeige, daß ich meine Fisch- und Gemüsehandlung, verbunden mit Eier-, Butter- und Käsegeschäft, ferner die Brodniederlage von Otto Meyer sowie mein Tabak- und Cigarren-Geschäft

nach Neue Wilhelmshav. Straße 28

verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen. Mitglieder des Bantter Konsumvereins erhalten Dividenden-Karten.

H. Hayen, Neue Wilhelmsh. Straße 28,
früher Bant, Am Markt.

Prima schott. Stückkohlen

empfehle pro Last zu 31 Mk. frei vor's Haus, pro Zentner 85 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner a Zentner 80 Pf. frei ins Haus.

Prima schott. Nußkohlen

pro Last 35 Mk. frei vor's Haus, pro Zentner 95 Pf. frei ins Haus, pro 10 Zentner a Zentner 90 Pf. frei ins Haus.

Die Preise verstehen sich nur gegen baar.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Heppens.

Empfehle meinen schönen Familien-Garten bei Vereins- und Familien-Anschlägen angelegentlich. Dieser Garten ist der schönste Garten von Wilhelmshaven und Umgegend.

Besonderer Kinder-Spielplatz mit allerlei Geräthen ist vorhanden. Zweifen und Getränke tabellos.

E. Rach.

Schultaschen
Schultornister
Federkasten
Tafeln
sowie sämtliche
Schulutenzilien

sind in großer Auswahl vorräthig und billig zu haben bei

Albr. Eden, Buchbinder,
Neue Wilhelmsh. Str. 1.

Lager
complet fert. Särge
Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

Achtung!

Amtsraathsmitglieder v. Bant und Heppens.

Montag den 10. Mai,
Abends 8 Uhr

Sitzung

zwecks wichtiger Besprechung im Lokale der Witwe Held zu Neubremen.

Der Beauftragte.

Wohne jetzt

Börsenstrasse 31

H. Renken,
Schäfte-Fabrik.

Schulbücher

in guten Einbänden empfiehlt

Gemoll, Neubremen
Mittelstraße 8.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten
breitkrämpige

Maurer-Hüte

beste Qualität
früherer Preis 3 Mk.,
jetzt 1,50 Mk.

In anderen Hüten
neueste Façons, größte
Auswahl
von 1 Mk. an.

Achtung!

Schulbücher

in guten, dauerhaften Einbänden bei
Albr. Eden, Buchbinder,
Neue Wilhelmsh. Str. 1.

Zu verkaufen

eine zweischläfrige Bettstelle mit
Matraze und Bett.
Berl. Börsestr. 4, 2. Etage.

Zu verkaufen

ein vierjähr. Pferd (Vithauer Fuchs).
J. Göfen, Schaar.

Zu vermieten

z. 1. Aug. eine Oberwohnung.
G. Giers, N. Wdh. Str. 26.

Freundl. Logis

für zwei junge Leute Vercläng. Börsen-
straße 81, 1. Etage, rechts.

Gutes Logis

Friedrichstr. 1, 1 Tr. r.
Wöbl. Stube nebst Schlafstube
für 2 ja. Leute zu vermieten.
Börsenstraße 10, 2 Tr.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arhe“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr. — Tanzabonnement 1 Mk.

Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein

C. Bellschmidt.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlich ein

C. Sadewasser.

Hotel zur Krone in Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Anhagen.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester

Entrée 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein

F. Tenckhoff.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. H. Cornelius.

Sedaner Hof zu Sedan.

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik.

Abonnement 50 Pf. Einzeltanz 5 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

G. Giers.

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher Deder, Cap Horn.)

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlich ein

H. Rautmann.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Sauerwein.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

A. Scholz, Heppens

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Hierzu ladet freundlich ein

Wwe. Winter.

Hotel „Zum Bantter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

mit verstärk. Orchester. Tanzabonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.

Hierzu ladet freundlich ein

D. S. Janssen.